

General Anzeiger



Verantwortlich für den politischen und lokalen Theil: Cito Fr. Koch, für das feuilleton und provinzielle Nachrichten: Heinrich Sobhren, beide in Halle a. S. Druck und Verlag von W. Rufschbach in Halle a. S.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntags und Feiertage. Infectionspreis pro 5 gepaltene Zeilen 15 Pfennig; auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

für Halle und den Saalkreis.

Verbreitungsbereich: Amundorf (mit Radewell und Beesen), Brachstedt, Besedan, Beesenlaublingen, Brunkdorf, Canena, Cönnern, Cröllwitz, Diemitz, Dieskau, Domnitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwoitzsch, Gutenberg, Hohenturm, Lettin, Löbzin, Morl, Ranendorf, Riemberg, Riethleben, Dömnitz, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Sennewitz, Teufenthal (mit Giesdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wörlitz, Zieherben.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

.....

Kostenlos

wird der „General-Anzeiger“ nach wie vor in jedem Hause bis zur 3. Etage ausgegeben. Niemand ist berechtigt, Abonnementsgelder für uns zu erheben.

Anzeigen.

betreffend Kauf, Mieth- und Stellensuche, Angebote und Vermietungen jeder Art, werden bis zu fünf Zeilen einpfaßig

kostenlos

aufgenommen. Wegen der täglich sich steigenden Auflage des „General-Anzeiger“ können Anzeigen für denselben Tag nur bis morgens 1/9 Uhr angenommen werden. Die unterzeichnete Expedition ist von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Haupt-Expedition

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
Große Ulrichstraße 36.

.....

* Die Samoa-Katastrophe.

Die Samoa-Katastrophe ruft, wie gestern schon kurz hervorgehoben, die lebhafteste Erinnerung an die früheren Trauertage der deutschen und ihrer Vorgängerin, der preussischen Marine wach. Im Winter 1859/60 wurden drei Schiffe: Arctona, Heutz, und Fräulein und später auch Eibe nach Ostasien geschickt, um mit China, Japan Handelsbeziehungen auszuknüpfen. Als die Arctona, welche den Kriegsschlepper Frauenlob begleitete, in der Nähe von Jeddo war, zog in der Nacht vom 1. zum 2. Sept. 1860 ein Taifun heran. Gegen 3 Uhr Morgens erlöste plötzlich ein Krachen, das Bugriem des Schoners vorgerochen und unmittelbar darauf brach der Sturm mit fürchterlicher Heftigkeit los. Der erste Stoß legte die Korvette fast auf die Seite und einen Augenblick für die ganze See eine furchtbare, schäumende Waffe. Die Maschine war machtlos und es kam darauf an, das Schiff unter Sturmwinkel zu bringen. Es gelang auch und unter fürchterlichem Kampf der Elemente brach der Morgen an. Mit Belorgniß spähten die Blickt nach dem Schoner, das kleine Fahrzeug wehrte sich noch tapfer gegen das fürchterliche Sturmmeter.

Gegen 6 Uhr Morgens trat eine 10 Minuten lange unheimliche Stille ein. Dann brach der Orkan aber mit verdroppter Wuth los, bis um 10 Uhr Vormittags seine Kraft gebrochen war. Der Schoner war verschunden: 4 Offiziere, 1 Arzt und 41 Mann waren in der Tiefe begraben. Am 4. September lief die Arctona in die Bucht von Jeddo ein und die japanische Regierung schickte sofort ein Dampfgeschiff ab, um den Frachtschiff auszusuchen, aber vergeblich, man fand keine Spur des unglücklichen Schiffes. Mit ihm zusammen war eine englische Kriegsbegleitung von 120 Mann Besatzung untergegangen.

Ein Jahr später hatte die preussische Marine ein zweites Schiff verloren. Anfang 1861 war die Argonne als Kadettenschiff unter dem Befehl des Kapitäns Hermann von Lübbow auf Übungsfahrten nach der portugiesischen Küste geschickt. In den ersten Tagen des November hatte das Schiff Hamburg verlassen, allein von da ab blieb es verpöhlen. Die Argonne ist wahrscheinlich in dem Ausläufer eines westindischen Orkans am 14. November an der holländischen Küste untergegangen und mit ihr 5 Offiziere, 1 Arzt, 19 Kadetten und 120 Mann. Nicht ein einziger Mann wurde gerettet und nur wenige an der holländischen Küste angetriebene Bootflöße gaben von der Katastrophe Kunde.

Am 6. Mai 1875 ereignete sich der erste Unfall der deutschen Marine bei Korkorone. Es waren die Schiffe König Wilhelm, Preußen, Großer Kurfürst, Friedrich der Große und der Prinz Holste in Dienst gestellt, allein Friedrich der Große gerieth bei der Ueberrückung vor Kiel nach Wilhelmshaven auf Grund und mußte umkehren. Am 1/2 9 Uhr Morgens passierten die Schiffe bei schönem klarem Wetter und leichter östlicher Brise den Kanal bei Döwer und gegen 10 Uhr befanden sie sich 1/4 Seemeilen von Korkorone. Um einer Bark auszuweichen, änderten Großer Kurfürst und König Wilhelm ihren Kurs, als sie aber den alten Kurs wieder einnehmen wollten, und um Ader des Königs Wilhelm wegen der bedenklichen Nähe der Schiffe eine verhängnisvolle Bemerkung entstand, riefte König Wilhelm dem Großen Kurfürst in die Seite und gleichzeitig drang sein Horn unter der Bemerkung in die Bordwand. Der Versuch, das schwerere Schiffe auf den Strand laufen zu lassen, mißlang, und 15 Minuten nach dem Zusammenstoß renterte und sank das Schiff. Von den 487 Mann der Besatzung gingen 269 unter, nämlich 2 Kapitänlieutenants, 2 Unterlieutenants, 1 Wachmann-Zugführer, 1 Unterzahlmeister, 3 Deckoffiziere, 27 Unteroffiziere, 1 Kadett, 230 Mann. Diejenigen, welche sich lange genug über Wasser halten konnten, wurden von den heranziehenden Booten aufgenommen. Inner dem Geretteten befand sich auch der Kapitän Ober-Mors, welcher bis zum letzten Augenblicke auf der Kommandobrücke blieb und dem es durch Schwimmen gelang, sich zu retten.

Von dem letzten schweren Unglück der deutschen Marine, dem Untergang der storre „Argonne“, weiß kein Ueberlebender etwas zu erzählen. Die Korvette hatte am 28. April 1885 mit einer Besatzung von 9 Offizieren und 214 Mann Wilhelmshaven verlassen, um Erziehungsmittel, Materialien und Proviant nach Australien für die dort befindlichen Schiffe zu bringen. In der Nacht vom 1. zum 2. Juni verließ die storre Berlin und seitdem blieb sie verpöhlen. Das Schiff ist wahrscheinlich in einem Wirbelsturm, welcher Anfangs Juni im Golf von Aden auftrat,

untergegangen. Zugleich verlor die französische Aviso Menard mit 120 Mann, sowie 2 Passagierdampfer mit 426 Menschen. Von kleineren Unfällen, welche die deutsche Marine betroffen, sind hervorzuheben: Auf dem Artilleriegeschiff „Menow“ sprang ein Geschützrohr, welches zwei Mann tötete und fast die gesamte Bedienungsmannschaft zu verätzte. Dann erfolgte auf dem Artilleriegeschiffe Mars eine Granatexplosion, bei welcher 2 Kadetten ihren Tod fanden. 1884 stieß die Thorpe mit einem Kriegsdampfer zusammen und brannte die Brig Linbine an der japanischen Küste. Menschenleben waren nicht zu beklagen.

Nenes über die Samoa-Katastrophe.

Der Orkan.
Telegrammen des Deutschen Bureau und des New York Herald“ entnimmt ein Londoner Correspondent folgendes: Am 16. März gegen Abend brach der Orkan fast plötzlich mit elementarer Gewalt aus und überflutete die im Hafen von Apia liegenden Schiffe, die dieselben Zeit fanden, ihren unglücklichen Anschlag mit seinen zahllosen tödtlichen Sturzwellen zu verlassen und die hohe See zu gewinnen. Das erste vom Aker gerissene Kriegsschiff war die „Galliope“. Dieselbe wurde sich jedoch glücklicherweise unter Dampf und gewann in schwerem Kampf und nicht ohne schätzbare Havarien die hohe See.

Eine entsetzliche Nacht.

Die erste Nacht brach an — welche eine Nacht! Die zerschmetterten Schiffe, sie waren von unüberwindlicher Hinterlist umlagert, die Maste und Masten zerplitterten im Sturm, und die hausehohen Bogen drachten behändig über das Deck der hin- und hergeschleuderten Schiffe, deren Mannschaften nothgedrungen unter Deck gehalten werden mußten und ihren Untergang hilflos heranzusehen sahen.

Das Ende des „Eber“ und „Adler.“

Beim ersten Morgenangriff die Ankerkette des „Eber“, der von der dämonenhaftigen Gewalt des Sturmes erfasst, von einer Woge haushoch gehoben und auf ein Korallenriff geschleudert wurde. Das unglückliche Schiff wurde zurück und verlor im nächsten Augenblicke in der Tiefe Alles vor unter Deck, und kaum eine Seele entging dem Tode. — Amm war der „Eber“ unter dem rothen Anker verpöhlen, als eine fürchterliche Antheile den „Adler“ mitnahm den Anker emporhob, zur Seite warf und so auf ein saftiges Korallenriff schlenderte, daß der „Adler“ ganz umgewendet wurde, mit dem Deck aufschlag und mit dem Kiel nach oben zu liegen kam. Es folgte nunmehr ein fürchterlicher Kampf der armen Matrosen um ihr Leben. Viele warfen sich in die Brandung, um das Herabkommen zu vermeiden, Andere klammerten sich eine Weile an den Ankerketten an, ehe sie es wagten, wo in die brandende See zu hüren, welcher viele der wackeren Männer nach hartem Kampfe entrannten.

„Rißig“ und „Vandalia“.

Die beiden amerikanischen Dampfer, waren inzwischen nicht verschont geblieben. Der „Rißig“ begann bereits die Anker zu schlappen.

Der Blutbirnbaum.

Volkserzählung von Heinrich Sobhren. (Fortsetzung). Stadtdruck vertheilt.

Der Bauermeister Jse und der Beigeordnete Börgen waren die letzten am dem Plage. Sie wandten ihre todbleichen Gesichter einander zu, schüttelten lange die Köpfe und seufzten schwer, schwer auf. Hatten sie auch selbst keinen Schlag gekostet, so fühlten sie doch die Schuld wie eine Bergelast auf ihrem Herzen. Andreas hatte die noch in tiefer Ohnmacht liegende Braut mit Blüthenzweigen auf seinen Arm genommen und nach dem Feldhose hinübergetragen. Dahin wandten sich nun auch die beiden Väter; als sie durch die Pforte traten, schlug Marlene, tief aufathmend, zum ersten Male die Augen wieder auf. Andreas kniete neben ihr und hielt ihren Kopf in seinen Armen. Was das Mädchen nun die Männer an, verhielte es sein Gesicht und brach in ein herzerreißendes Schreien aus. „Kinder, Kinder!“ schrien die Väter — ein weiteres Wort vermochten sie nicht heraus zu bringen, denn beiden war die Kehle wie zugesperrt.

In ihrer Todesangst begannen sie die Grummet aufzufassen, dabei rutschten sie auf den Knien, um über den Hofjann nicht einwur zu ragen.

Andreas aber ließ nicht nach, in heißer Liebesangst auf das Mädchen einzutreten, und die Thränen rannen nun auch ihm über's Gesicht. „Marlene“, schlichste er, ihre Hände umflammernd, „denke nicht, daß ich den Tod des Offiziers gewollt hätte — o, nein nein! In der Angst um Dich und eingebend der Schande, in welche die Franzosen so manchen Mädchen von Bradenstein getrieben haben, schlug ich mit ihm auf ein O Gott! — Marlene, ich muß dich noch ein einziges Mal an — Marlene! Wer weiß, ob wir

in einer Stunde noch bekommen sind — o — und meinen Hochzeitsstag erlebe ich gewiß nicht mehr!“

Da schrie sie auf und schlang beide Arme um den Jüngling.

„Kinder, Kinder!“ riefen die Väter wieder mit gebrochener Stimme, wählten sich mit den schweligen Händen über die Augen und arbeiteten dann mit solcher Gleichwürdigkeit an der Grummet, als hänge ihr und ihrer Kinder Leben von dieser Arbeit ab.

Da vernahm sie drinnen in der Dorfgegend einen wüsten Kärm, und als sie, an allen Gliedern zitternd, die Köpfe ein wenig über den Zaun hoben, sahen sie zu ihrem Entsetzen einen Schwarm fröhlicher Reiter vom Dorfe heraufspringen.

„Wir sind verloren!“ schlochte der alte Börgen: aber der Bauermeister, welcher in dem Augenblicke größter Gefahr den Kopf wieder fand, entgegnete in leiser, dringendem Aufse: „Die Spaten unter's Heu! Und Du, Marlene, verbirg dich in diesem Haufen — aber um Gotteswillen, halt' Dich still, Kind! Du, Andreas, vertheid' Dich schnell in den anderen Haufen! Schnell, Kinder, schnell! — Um keinen Preis der Welt dürfen Euch die Franzosen zu Gesicht bekommen! — So — Gott sei Dank!“

Marlene und Andreas waren verschwunden. Nun richtete sich der Bauermeister traud auf und lagte zu Börgen: „Christoph, wir bleiben bei unserer Arbeit, und wenn die Franzosen die Richtung auf uns zunehmen sollten, so gilt's, daß wir ihnen zuflüch und fest entgegensehen!“

Nach kaum zwei Minuten kamen schon drei Franzosen gegen den Feldhof geprengt und riefen den beiden eifrig häufenden Männer mit herrlicher Stimme zu:

„Und diese folgten dem Aufse — fest und ruhig.

„Wir vermessen“, hob einer von den Franzosen murrend in flüchtendem Deutsch an, „unsern Offizier, den Grafen Doniere. Kömmt Ihr uns eine Stunde geben?“

Es sei am Morgen ein Offizier durch Bradenstein gekommen — weiter würden sie nichts! Mit fester Stimme gab der Bauermeister diese Antwort.

Die Franzosen sahen sich einander an und wechselten einige Worte in ihrer Sprache; darauf lie die beiden Bradensteinener scharf fixiren. Dann hob der dunkel sprechende plötzlich an: „Gilt'se, wenn uns haben dort, wo der Birnbaum steht, einen starken Volksaufmarsch wahrgenommen — wolle Ihr uns nicht sagen, was es damit für eine Bewandniß gehabt hat?“

Börgen suchte bei dieser schrecklichen Frage unwillkürlich zusammen, der Bauermeister reichte seinen Körper höher hinauf und entgegnete in marligem Tone: „Es ist ein Wolf in der Gegend gewesen, der ich schon in unzähligen Nächten in die Häuden eingebrochen, alles wüthend, alles mordend. Den haben sie nun endlich gefangen — dort unter dem Birnbaum haben sie ihn todgeschlagen und eingeharrt.“

Schon hatten die drei Franzosen ihren Hosen die Sporen eingebündelt, als plötzlich ein lauter Tumult durch die Luft schütterte. Der Franzosenschwarm, von dem sich die drei abgezweigt hatten, war bei dem Birnbaum angekommen.

„Hier Hüt! Hier Grab!“ erschallten mehrere Rufe kurz hintereinander.

Die drei Franzosen hielten ihre Pferde wieder an, lachten laut und riefen hinüber: „Es hätte nichts zu bebauten! Wolfsschut und Wolfsgrab — weiter wäre es nichts. — Doch waren jene schon von ihren Pferden gesprungen und hatten die frische Erde aufgewühlt.“

Und als das die beiden Bradensteinener sahen, da verloren sie die Selbstbeherrschung, schwangen sie sich eifrig über den Zaun und verbargen sich in dem wogenden Getreide.

Aber sie entlanten nicht. Die drei Franzosen waren blitzschnell hinter ihnen drein und trieben sie mit scharfen Hieben vor sich her dem Birnbaum zu, wo der Leichnam inzwischen schon zu Tage gefördert war.

Ein Fuß.

Aus meinem italienischen Skizzenbuch.

* Auf dem Marktplatz herrschte trotz der vorgerückten Stunde noch reges Leben und Treiben, denn es war mitten in der Saison, und das glänzende Café in der Nähe des Palazzo dufale wimmelte von reiselustigen Ausländern aller Nationen, und der Lärm einer babylonischen Sprachverwirrung rauchte aus dem lichtschimmernden Räume hinaus in die laue, rüberwollte Nacht, empor zu dem stolzen, Jahrhundert alten Bienen, der in souveräner Verachtung auf das kleinliche Treiben zu seinen Füßen herabachtete. Was hatte er Alles gesehen von da droben, der verdienstvolle Zeuge weltlicher Ereignisse, der sich so ernst und majestätisch von dem wunderbaren Nachthimmel abhob, was hatte er Alles erzählen können von verumten Generationen königlicher Größe, und wie mancher Schriftsteller und Dichter mag ihn schon schmerzlich beneidet haben um all' das Herrliche, das er mit ansehen und für ewig verzeichnen mußte.

„Fellissima notte, schöne Frau!“ „Gute Nacht Ernst!“ riefen muntere jugendliche Männerstimmen einem schlanken Paare nach, das soeben aus dem Café auf den Marktplatz hinaus trat und langsam dem Langsamgänger der Gabeln entgegen schritt. Er war ein hübscher, hochgewachsener Mann mit lachenden, fröhlichen Augen und unverkennbarem Künstlertypus — den Menbrandt hat auf die süßliche Fluth brauner Loden gedrückt und so toll, so fest übermäßig schritt er neben seiner prächtigen Begleiterin her, so fest hielt er den starken Arm um ihre Taille geschlungen, wie ein Sieger, der nach heißem, langem Kampfe eine kostbare Beute im Triumph mit sich führt. Und es war auch nicht anders, denn Ernst hatte lange Jahre unermüdlichen Fleißes und eifervollen Mühsens gebracht, um sein prächtiges Talent zu wohlverdienter Anerkennung hindurchzuführen und sich einen Namen zu machen, der ihn berechtigen konnte, den geblühenden Sommergenuss um die Stadt seiner unvermordeten Tochter zu bitten. Sie hatten sich als Kinder schon geliebt und durch alle seine stürmischen Jahre war mannhoch das feste Eisenband mit dem rüthlich schimmernden Aehrenband gezogen, hatte ihn beglückt zu allem Hohen und Idealen, hatte als guter Genius sich zwischen ihn und jede Verführung gestellt, und so war in diesem Falle einmal das Setzere zur Wirklichkeit geworden, daß des jungen Künstlers erste Liebe auch in der That seine Gattin geworden war. — Und diese erste Liebe hatte ihn sich her noch all' den reinen, keuschen Duft, der nur ihr eigen zu sein pflegt. Der Sieg über manches drohende Hinderniß machte Beide so unendlich glücklich, und wohl noch nie hat der geheimnißvolle Vögel auf der besalkten Säule unter den zahllosen Hochgelehrten, die schon zu ihm aufgeschaut, ein zufriedeneres Paar gesehen. — Arm in Arm schritten sie den Gondeln zu, deren schwarze Schatten auf der marmorbestrahlten Meeresfläche schaukelte; die Nacht war so schön, so unwiderlich anmuthig, und das muntere Gespräch im Kreise der lebenslustigen Studiengenossen fuhr die Beide so erregt, daß es ihnen wie ein Verbrechen erschienen wäre, schon jetzt an den Heimweg zu denken, ohne vorher noch eine kurze Spazierfahrt auf dem ehrwürdigen Kanal Grande gemacht zu haben. — Sie betreten das erste feste Boot, und der kleine kaum fünfzehnjährige Gondolier, ein halbwüchsiger Bursche mit leuchtenden Augen und reifenwachen Haaren, lenkte das Fahrzeug schnell und sicher durch die leise plätschernde Fluth. Es war eine jener wundervollen Mondnächte, wie man sie eben nur unter Italiens bezogenem Himmel kaum und deren Erinnerung noch nach Jahren unaussprechlich im Gedächtniß bleibt. Wie in blaues, nach des Licht getönt, leuchtete die fäulegetragenen Paläste verschöner Geschlechter mit ihren marmornen Treppen und Balkonen aus dem Dunkel der bewegungslosen Flut. San Marcos pergolade Stuppeln und das langgestreckte Dach des Dogenpalastes hoben sich in scharfen Linien von dem fernbelegten Grunde des wolkenlosen Nachthimmels. Lange Zeit saßen sie kaum neben einander, wortlos verurtheilt in das Anstehen der geheimnißvollen Augenblicke, um deren deutliche Vergangenheit die Dichtung liebevoll ihre herrlichsten Zauberschleier abzieht.

Das Paar der schönen Frau lehnte an der Schulter ihres Gatten, und wie der Mond jetzt sein volles Licht über das edelste Antlitz goß, gleich sie einem Adonismädchen Correggios mit den großen tiefblauen Augen, dem zarten, edel nobelsten Spielwerk und der dichten Fülle rüthlich blonden Haars, das wie eine Glorionne das lächelnde Haupt umrahmte. Sie war eine nordische Schönheit, wie sie besonders den Italiener zu fast janzlicher Verehrung begierigt, denn das leichte blond und das dunkle Roth der nordischen Frauen ist auf den Südländer einen unwiderlichen Zauber, einen magischen Reiz.

Der Erste, der die lange Stille unterbrach, war Ernst, der sich an den kleinen Gondolier mit dem Wisnide wendete, er möge eines jener Vieder bringen, wie sie allabendlich aus den Barten an Strande herüberklingen. Und er sang! Zuerst ein helles, gemächtes Lied von Lebenslust und Liebesmahl, so recht wie gemacht für das junge Paar, das sich im Schatten der Gondel fest aneinander schmiegte in seligen, wonnemüthen Glück, das Alles um sich her vergaß in dem Gedanken des zufriedenen gegenseitigen Schloßergötzen.

Aber nach und nach wurde der Gesang enger und enger, der Knabe schwang nachdenklich eine geistlich und stimmte dann eine alte Romanze an, ein Lied aus vergangener Zeit, mit einem düstern wehmüthen Melan. — Er sang es mehr für sich selbst, als für die beiden Andern, sang es vor sich hin mit seiner weichen, wolkelaudenden Stimmensinnung, und hielt dabei seine großen, träumerischen Augen fest und unverwandt auf die schöne Frau gerichtet, die zu ihrem Gatten lächelnd caracchiante. Dann brach sein Gesang plötzlich ab, er wandte das lockige Haupt und starrte in das dunkle Wasser, und eine große Thräne rothete langsam über seine gebräunte Wange. Wozu er, warum er geweint, warum ihm so lässlich, so weh' sein Herz war, wie noch nie in seinem Leben? Er war ja noch ein halbes Kind, alle

Welt hatte ihn gern, denn seine süße Stimme gewann ihm jedes Herz, seine Bescheidenheit und seine muntere Laune machten ihn beliebt bei Jung und Alt, und dennoch hätte er heute vor weiß was darun gegeben, wenn er eine Mutter gehabt hätte, an deren Herzen er sich in strömenden Thränen hätte ausweinen dürfen. Als er lange geschwiegen, richtete die junge Frau an ihn das Wort, ihm für seinen hübschen Gesang zu danken, und bei dem beliebenden Lob flammte eine purpurne Röthe über das schänternde gelente Gesicht und das „mille grazie, signora!“ kam fast unhörbar über die beliebenden Lippen des Knaben.

Die Gondel trieb an's Land, auf den Arm ihres Gatten gestützt verließ die junge Frau das schaukelnde Fahrzeug und war schon die Stufen empor geeilt, als ein leises „felliissima notte!“ ihr nachklang und sie an den kleinen Gondolier erinnerte. Sie wandte sich lächelnd noch einmal nach ihm um und rief ihm zu: „Auf morgen zur selben Stunde!“ worauf sie mit ihrem Gatten in der nächsten Dunkelheit verschwand. Negungslos blieb der kleine Giovanni zurück mit verstrickten Armen an den verwitterten Pfosten eines Brückenpfeilers geleht und blickte in die See, wie ein Wüstenwanderer, den eine fata morgana erschienen, die vor seinen Füßen in Nebel zerfiel. Armer Knabe!

Und wieder schaukelte sich am nächsten Abend dieselbe Gondel auf dem kanale Grande, wieder führte der Mondschein die reine Stirn der blonden beisthen Madama, und wieder sang der rübernde Knabe seine düstern, wehmüthen Vieder und bezauberte sich in dem schmerzvollen Blick, die schöne Frau, die ihn kaum bemerkte, die seine Qual nicht ahnte, in heimlicher Wonne zitternd zu betrachten. Abend für Abend fuhr das beliebige Jung Paar, gerührt von kleinen Giovanni, hinaus auf das schön stehende Meer und ward nicht müde, wieder und immer wieder die geheimnißvolle Dogenstadt zu bewundern und des braunen Venezianers wohlklingende Stimme zu hören! Einmal lauschte die Signora allein. Ihr Gatte war von früheren Studiengenossen in Anbruch genommen, und der lebendigen Gewohnheit folgend sagte sie auch heute ihr Boot auf, umso mehr, da der Tag ihrer Abreise dicht bevorand und sie sich von Venedig nur mit schweren Herzen zu trennen vermochte. Als sie mit freudlichem Grüße zu ihm trat, leuchteten Giovanni's Augen in heller, fast kindlicher Freudeglut auf und mit raschem Adererschlag glitt das Boot vom Lande.

Der Knabe sang heute ein Lied von einem milden, freubenden Vogel, und wunderbar im tiefsten Inneren ergrieffen, schaute sie zu ihm auf. War es die rührende Einfachheit des Vortrags, war es der wahre, deutlich ausgesprochene Schmerz, der aus jedem Wort, aus jedem Tone leise hervorzitterte, was sie bestimmte, sich für ihn zu interessieren, sie fragte den Knaben nach seinem Namen, nach seiner Familie und nach tausend Dingen, die er mit zitternder Stimme beantwortete. Dann erzählte sie ihm, daß sie morgen Abend ihre letzte Fahrt mit einander machen würden, da sie gewungen sei, von Venedig Abchied zu nehmen, und scherzend fügte sie hinzu, sie hoffe, daß man sie in gutem Andenken behalten werde.

Mit weitgeöffneten Augen starrte der Knabe sie an, als sie ihm von der kurz bevorstehenden Abreise erzählte, ein traumhaftes Zittern überlief seine schlaffe Gestalt und mit lautem Schluchzen laut er in der Gondel zu Boden. Erstochen zugleich und gerührt sagte sie die feberheißende Hand des armen Jungen, freigeleht befüßte sie mit einem kranken Kinde die thranenüberströmten Wangen, und mit leiser Stimme erzählte er ihr auf ihre theilnehmenden Fragen, daß er krank sei, zum Tode krank und unmöglich darüber, sie nie und nimmer wiedersehen zu können. Sein Vater schon sei an einem unheilbaren Herzleiden gestorben, das er geerbt habe und an dem er auch in Kurzen zu Grunde gehen würde. Dann warf er sich vor ihr auf die Knie und sah mit den Thänen schimmernden Augen zu ihr empor in verwehelter Zukunft. Nur eins, hülferte er ihr zu, könne sein Leiden lindern, nur eins ihm Trost verleihen für die kurze Dauer seines Lebens, wenn sie sein Flehen erhöre und ihm gestatte, ein einziges Mal ihre Lippen zu küssen zum ewigen Abschied. Der schöne Knabe blickte so angiltvoll stehend zu ihr empor mit den glühenden Wärmegenügen, die zitternden Hände falteten sich in so traumhafter Innigkeit wie zu einem verweissungsvollen Gebet, daß es ihr wie eine Sünde erschienen wäre, dem armen Kinde diese Bitte zu weigern, von unigen Mitleid erfüllt fiß sie mit beiden Händen das schwarze lockige Haupt und drückte einen laugen Kuss auf die feibstehenden Lippen des kleinen Gondlers. Und wie mit einem Zauberschlage verwandelt sich der Knabe, seine Thränen verjagten, ein seliges Lächeln verklärte sein Gesicht und mit schnellen Adererschlag trieb er die Gondel ans Land. Sie verließ das Boot und reichte dem Knaben die Hand zum Abschied, auf die er fürnißlich seinen brennenden Mund preßte, dann sprang er ins Boot zurück, rief ihr noch ein leises, schmerzdarzittertes „per sempre!“, ergriff dann das Ruder und lenkte seine Gondel wieder dem Meere zu.

Lange, lange stand sie noch auf den marmornen Stufen und sah der langsam sich entfernenden Gondel nach, die wie ein schwarzer Schwan auf der blauen Fluth dahinglitt, einen schmalen, glänzenden Streifen hinter sich herziehend, als bestellte sie ein silbernes Band an's Land, an's Leben. Und da, aus der Ferne klang es noch einmal herüber, so weich, so wunderndig, ein klagenes Lieb schmerzlicher, ungestillter Sehnsucht und unheilbaren Leidens einer jungen, todeswunden Seele; qualvolle Schreier zitterten durch die ruhevolle, sternvolle Nacht, das Schwanenkleid eines brechenden Menschenherzens. — Dann blieb Alles still, die Gondel verschwand in der nächsten Dämmerung, und langsam, in tiefen Gedanken, schritt die Gattin des Künstlers ihrem Hause zu. — Als sie am nächsten Abend am kanale Grande nach ihrer Gondel und dem kleinen Giovanni vergebens suchten und fragten, ward ihnen von einem alten, graubäurigen Bootsmann die Stunde daß der kleine Giovanni, der Lieb-

ling Aller, die ihn gefannt, die seinen süßen Neben gelacht, gestern Nacht auf dem Meere durch Unachtsamkeit oder Reichtum verunglückt sei, denn sein Boot sei am Vorben bei San Lazare leer und rüberlos an den Strand gestrieben.

Wortlos und bleich lehnte sich die junge Frau an die Brust ihres Gatten in tiefem und aufrichtigem Schmerz, und als sie am nächsten Morgen mit dem Dampfer Venedig verließ, und das weite Meer im Glanze der Frühsonne erstrahlte, da blickte sie vom Verdeck unverwandt nach der Stelle zurück, wo der arme kleine Venezianer von ihr Abschied genommen hatte, um seine glühende Seele in der süßen Fluth zu betten. Ihr Gatte legte trübend den Arm um sie und leise weinend barg sie ihr goldschimmerndes Haupt an seinem treuen Herzen, während er zu ihr sprach: „Armer Giovanni!“

Walter Schmitt-Häfler (im D. G.)

Vermischtes.

Der Roman eines Bildhauers. Von der Quartiergebin des dahingegangenen Bildhauers Dorn, Frau Gläuber Schürer, wird das kleine Tagblatt folgende Aufschrift: „Es sind mit von erheblichen Personen, denen Dorn, geheimer Oberleutnant, Kaiserregiments, zu Ehren gekommen, welche das Andenken des Todten verewigen. Der Todte kann sich nicht mehr verewigen, und so drängt es mich denn, seine Nachruhmung zu übernehmen. Dorn hat durch volle vierzehn Jahre in unserem Hause gewohnt, und während dieser Zeit habe ich voll und ganz seinen Charakter kennen zu lernen. Er kam stets mit großer Pünktlichkeit seinen Verpflichtungen nach. Als er durch den Mangel an Auslagen gezwungen war, sein Atelier zu verlassen, schänkte er seine Wohnräume aus das Acquerie ein. Nachbetenwunder war er genähigt, Spenden zu machen, und während seiner Reisen nach dem Ausland, besuchte er die Festlichkeiten, welcher glücklicherweise bereitet wurde. Ich habe ihn nach Möglichkeit zu trösten. Ueber meine Aemterung bezeichne er, sich aufzurufen und seinen künstlerischen, der ihn hinderte, nach Arbeit und Brot betteln zu gehen, zu wägen. Er modifizierte die viel gelungene Götterstatue, die er nach in Derocopia mehrmals aufstellte. Diese Statue offerierte er an verschiedenen Orten, und es gelang ihm thatschlich, vier oder fünf Exemplare der Statue anzubringen. Aber dieser theilweise Erfolg hatte ihn tief gemüthlich. Er sagte, daß er bei den Zeiten, an die er sich erinnert, seinen Sinn für Kunst und Wissenschaft verloren habe. Er konnte sich nicht entscheiden, zum Studium herabzufragen. In den letzten Wochen war Dorn wieder in große Bedrängniß gekommen. Er hatte Hoffnung, eine Waise zu mobilieren, eine Arbeit, deren Ertrag ihm wieder aufhören sollte. Diese Hoffnung schlug fehl und Dorn war gezwungen, den halberstehenden Genuß zu verlieren. Mehrere wertvolle Gegenstände mußte er um einen Schuldreis loskaufen, das um Leben zu können. In der letzten Zeit kampe Dorn unthätlich mit Hunger und Entehrung. Mithopof es uns auch nicht gut ging, haben wir ihn doch wegen seiner Freundschaft nicht gedrängt. Ertragen verlor er allen seinen Muth, und als er plötzlich verhanden war, schenkte man sich, daß er den Tod suchen wollte. Ich war selbst in der That, um den Charakter zu agnosiren. Ich habe mit alle die Stelle angesehen, welche Dorn zum Selbstmörder gewählt hat und ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß er fundenlang unbeherrigt sein muß, daß er einen Platz gefunden, der ungeliebt und fieber, seinen besetzten Verlich aufzuführen konnte.“ So weit Frau Schürer. Dann war ein Brief, heraus zu frohen, ungeschriebenen Schößen, aber dem Kamme mit dem Leben nicht gewöhnt.

Erinnerung an Kaiser Friedrich. In San Remo trat, wie wir dem „Garten“ entnehmen, am Freitag voriger Woche der Gemeindevorsteher, Meeres wertvolle Gegenstände mußte er um einen Schuldreis loskaufen, das um Leben zu können. In der letzten Zeit kampe Dorn unthätlich mit Hunger und Entehrung. Mithopof es uns auch nicht gut ging, haben wir ihn doch wegen seiner Freundschaft nicht gedrängt. Ertragen verlor er allen seinen Muth, und als er plötzlich verhanden war, schenkte man sich, daß er den Tod suchen wollte. Ich war selbst in der That, um den Charakter zu agnosiren. Ich habe mit alle die Stelle angesehen, welche Dorn zum Selbstmörder gewählt hat und ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß er fundenlang unbeherrigt sein muß, daß er einen Platz gefunden, der ungeliebt und fieber, seinen besetzten Verlich aufzuführen konnte.“ So weit Frau Schürer. Dann war ein Brief, heraus zu frohen, ungeschriebenen Schößen, aber dem Kamme mit dem Leben nicht gewöhnt.

Briefkasten.

E. 100. In Anstaltsburg befindet sich eine Fortbildungsakademie. Von dort werden Sie bestimmte Auskunft erhalten.
James. That is consens!
Post-Stamp Raubdori. Einleiden!
Ein Umkleischer. Das Glat, dessen sich die junge Dame bediente, hantete aus dem „Zell“.
Anonymous. Ho, ho! Wenn Sie glauben, daß unser „Briefkasten“ leichtig für „Bachische“ eingerichtet ist, rüthlich Sie sich gewaltig. Wir antworten in Ausnahmefällen aus Stodfischen auf unorthographische anonyme Briefe, wie diese Zeilen beweisen.
Fr. W. Wir lesen das Blatt nicht. Lassen Sie den Klaffer flaffen!

Das Fraun Amate. Nichts über die Dienstbotenfrage! Der Fraunredakteur lebt über Alles den häuslichen Frieden und ist ein gemüthlicher Gegner von verlassener Suppe und angebranntem Wein. Was würde ihm die Köchin vorlegen, wenn er Ihre Aufschrift abdruckte!
Silly. „Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folg ihnen nicht.“
E. A. Der „Bote aus Posen“ scheint unsere Stadt verlassen zu sein. Ich vermiss ihn sehr. Sie sich rüthlich: Sie sind die Erste, liebe Frau, die uns mittheilt, daß Sie der Herr aus „Bachisch“ besetzt hat. Das scheint ja ein ganz gemeiniglichfährlicher Don Juan gewesen zu sein. Die selbstarzügigen Polen!
Habsfächer. Das Berenslosfall befindet sich im „Schwarzen Adler“
Ein Saker. Was gemacht werden kann, wird gemacht!
Nach Düsseldorf. Fremdenblindes Dant für die Nachfrage. Unser Blatt werden wir überreichen. Gesegnet!

Emma. Sie werden in der gestrigen Nummer Einzelheiten über die Verhältnisse finden, die unter „Blumen Jungfer“ in der Sätze betroffen hat. Die Verhältnisse liegen natürlich noch nicht vor, wir können demnach nicht wissen, ob sich Ihr Beter unter den Verunglückten befindet. Die „Dag“ ist gerettet — so befragen wenigstens die hier vorliegenden sehr hüthigen Trübsamkeiten aus Ausblick.
Ein Brief. Ich habe mit Ihnen, das ich mit Ihnen verewigen unter den Ueberlebenden befindet. (Nachschrift: Unsere heutige Nummer enthält die Verhältnisse. D. Neb.)

Haupt-Expedition:
Gr. Ulrichstrasse 36.
 Verantwortlich für den Inhalt: Adolf Finken in Halle a/Saal.

Stellen finden:
 Ein junger Mann, der Oeffen die Schule verläßt, kann als Praktikant in der **Architektur-Büreau** Stellung finden. Näheres **Schulberg 6a.**

Für Schneider!
 Auf meiner großen, freundlichen und hellen Werkstätte können noch einige Mann auf Platz arbeiten.
Al. Ulrichstr. 1 b. I.
 Ein Schneider sofort gesucht.
Gr. Wallstr. 1 a und b. I. Tr.

Ein tüchtiger Maschinist für Automobils wird nach außerhalb sofort gesucht.
Berein Maschinisten und Heizer, Halle, Küstler-Brannen.

Ein junger **Wärter** für leichte Arbeit gesucht.
Wegscheiderstr. 22. I.
1 Oberkellner für Hotel, 500 Mk. Gehalt, 2 Kellner, 3 Kellnerlehrlinge, 1 jung. Mädchen zur Stütze der Frau, f. Bahnhof 3 f. Mädchen zur Erl. d. Küche. C. Gotthe, Gr. Ulrichstr. 25

Sausmannsstelle
 gr. Zeinfr. 10 an gut empfohlene mögl. einzelne ältere Leute 1. Juli zu vergeben.
Haussengier, Gr. Wallstr. 47.

Knechte, Arbeitskräften und **Wohnmädchen** sofort gesucht durch **Fr. Klor, Al. Schumann 1.**
 Ein **20-jähriges Mädchen** wird wegen Erkrankung d. Ich. gesucht.
Frau Müller, Königstr. 24 a.

Kochmännchen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen sucht und weißt nach **Fr. Erdmann, Breitere 9. II.**

Geübte Schneiderin verlangt
 Gratenweg 1, 2 Tr.
 Köchin, Haus-, Stuben- und Wäsche- mädchen für hier am günstigsten gesucht **d. Frau Göbbel, Al. Ulrichstr. 5. I. Tr.**

Ein **anständiges Mädchen vom Lande** kann die **Wirtschaft** und **Kochen** erlernen. Näheres **Wilmshirnstr. 21. part.**

Kochmännchen, Köchinnen, Kinderfrauen und tüchtige Dienstmädchen erh. vorz. Stelle d. **Fr. Wolfram, Wölbbergstr. 2c.**

Ein junges Mädchen im **Schneiden** geübt findet Beschäftigung. **Wreitstr. 33, 3 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen für **led. Knecht** Herrschaft zum Hof Antzitz; 1 led. Knecht f. Rittergut sucht **Fr. Deparade, Heimer Sandberg 7.**

Stellen suchen:
Auständiger Mann mittlerer Jahre sucht leichte Beschäftigung zu ganzen od. halben Tagen. Näheres **Thunaustr. 3 III.**

Ein militärischer Maschinenmeister sucht **beschr. weiterer Ausbildung** Comdit. Näheres bei **E. W. Halle, Thüringerstr. 2 II.**

1 Schlosser auf **Anschlüssen** oder **Arbeits-Oeffnen** erbeten **unter N. O. 48** an die **Exp. d. Bl.**

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, verheiratet, sucht **unter sehr beschränkten Umständen** sofort irgend eine Beschäftigung. **Off. R. 50** Exped. d. Blattes.

Ein j. Kaufmann, 22 J. alt, m. sämmtl. Compt.-Arb. vertr., sucht **lof. od. spätr. Engagement** als **Unterz. u. Kass. Off.** bitte sub **H. 50** postlag. niederzul.

Verkäuflerin.
 Ein junges Mädchen sucht **sofort** oder **15. April** Stellung in einem **Tapfieri- und Poliergeschäft**; oder auch in einem **andere ähnlichen Geschäft**. Näheres **Wölbbergstr. 9 II. c.**

Ein **Mädchen**, welches **jetzt die Schule** verläßt, hat **zum 15. April** oder **später** eine **Stelle** als **Kinderwärterin** oder in einem **kleinen Handelsgeschäft**. Näheres **Wölbbergstr. 9, Souterrain.**

Lehrling-Gesuch:
Formverlehrerlinge werden unter **günstigen Bedingungen** gef. **C. Lentert, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.**
 Einen **Lehrling** sucht **sofort** **Ad. Herrig, Tabakerei und Decorateur.**

Einen Sattlerlehrling sucht **Ernst Orth, Bar. d. Steinthor 10.**
Bäckerlehrling sucht unter **günstigen Bedingungen** **H. Kohlmann, Gröbers.**

Ein Lehrling wird bis zu **Oftener** oder **später** gesucht. **Albert Fiedler, Fleischer, Gaselende b. Neuburg.**

Junge Mädchen können **Schneidern**, sowie **Waschmaschinen** und **Säulenmähren** gründlich lernen. **Wölbbergstr. 6 III.**

Junge Mädchen, welche die **ff. Damen-Confection** erlernen wollen, werden **angenehm** **Wölbbergstr. 2, I. I.**

Zu verkaufen:
Geschäfts-Kauf.
 Mein **Cement-Waaren-Geschäft** mit **modernem Kundstich** steht **sofort** b. zum **Verkauf**. **Wwe. Maurer.**

Haus-Verkauf
 neu, massiv gebaut mit **flotter Restauration**. **Platz 1000 Thaler, Erl. N. 1200** bef. die **Exp. d. Bl.** **Thunaustr. 3 III.**

Gasthof-Verkauf.
 Ein **guter Gasthof** mit **flotter Kellerei, Tanzsaal, 2 Bier. u. 20** bef. zu verkaufen. **Al. Bieringstr. 12, prt.**

Ein Land-Gasthof mit **oder ohne Material-Geschäft** zu **kaufen** oder **zu pachten** gesucht. **Gebr. Nieten sub A. B. C. 100** postlag. **Dörrbühlungen a. See.**

Bandsäge preiswerth zu verkaufen **Wölbbergstr. 30.**

Apfelbäume hochstämmige, mit den **besten Sorten** versehen, verkauft **Fr. Naatz, Platz b. Neuburg.**

Bierseidel 1/10, mit **neuestem Deckel** verk. **billig** **Satz 20.**

Eine Violine mit Bogen und **Karten** zu verkaufen. **Gr. Wallstr. 3, II.**

1 großer Kildensdrank **billig** zu verkaufen. **Al. Steinstr. 4, III.**

Engl. Drehrolle verkauft **preiswerth**. **Wilmshirnstr. 12, prt.**

Feiner schwarzer Perrenat für **stärkere Figur**, fast **neu**, verkauft **billig**. **Laurentzstr. 15, II. I.**
Gut erhalt. Kinderwagen verkauft **Karlstr. 20, S. III.**
Sch. Wilmshirnstr. 20 zu verkaufen, **darobst** **anständige Schlafstelle**. **Al. Wallstr. 2.**

Ein **leichtes Pferd** und **zwei leichte Wagen**, sowie **zwei gebrauchte Geschirre** **veränderungsfähig** **billig** zu **ver-** **kaufen** **Giebichenstein, Leopoldstr. 31, v.** **Darobst** **ist** **auch** **ein** **Schwein**, **mittler-** **groß**, **zu** **verkaufen**.

Einen Sammelwagen und **einen** **gebr. Einsp.-Koffwagen** verk. **bill** **Wölbbergstr. 11.**

Laderegale mit Haken, **2** **Leuchtstühle** mit **eigener Blatte** und **Haken**, für **jedes** **Geschäft** **passend**, **ver-** **kaufen** **Zophienstr. 28.**

2 Weigen für **45** und **15** **Mk.** zu **verkaufen** **Wölbbergstr. 37, I. I.**

Gelegenheitskauf.
1 **runder Tisch** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen**. **Näheres** **Zeinfr. 2, II.**

Ein Klavier für **Anfänger** **verkauft** für **30** **Mark** **Erbenstr. 1, Souterrain.**

Ein **neuer, starker Hundswagen** sowie **2** **neue** **eiserne Krümmen**, **50** **Rbd.** **schwer**, **mit** **billig** **zu** **verkaufen** **de** **H. Hey, Schmiebmstr., Zeinfr. 28.**

Ein Kinderwagen gut **erhalten**, zu **verkaufen**. **Gr. Ulrichstr. 34, I. Tr.**

Meyer's Conversations-Lexikon, gut **gehalten** (1876), **16** **Bände** mit **5** **Supplementen** **binden** bis **1884**, **preiswerth** **zu** **verkaufen** **Zeinfr. 27, rechts.**

Ein **gut** **erhaltener** **großer Mädchenkoffer** **billig** **zu** **verkaufen** **Gr. Naatzstr. 8, Hof links 1 Tr.**

1 **sehr** **neuer** **Schrank** (mittlere **Größe**) **ist** **billig** **zu** **verkaufen**. **Giebichenstein, Wölbbergstr. 31, p. I.**

2 **Wurfschweine** zu **verkaufen**. **Leopoldstr. 32, I. Tr.**

Fettes Schwein **verkauft** **Wölbbergstr. 31, 2 Tr.**
 Ein **tüblicher** **neuer** **Jahre** **alter** **brauner Wachtelhund** (klein) zu **verkaufen** **Wölbbergstr. 7, Preis** **10** **Mark.**

Ein **großer** **schöner Stöckelhund** **ist** **preiswerth** **zu** **verkaufen** **Kreuzstr. 20, d. Hof part.**

Ein **junger** **neumilchende Ziege** **ist** **mit** **Lamm** **zu** **verkaufen** **bei** **Gr. Naatzstr. 8, Giebichenstein.**

Zu kaufen gesucht:
Ein kleines Haus in **Halle** zu **kaufen** **gesucht**. **Off.** **unter** **A. 9000** mit **Preisangabe** an **die** **Exp. d. Bl.** **erzelen.**

Ein gebrauchter Handwagen wird **zu** **kaufen** **gesucht** **Schneidstr. 11.**
Gebrauchte **Hotelstube** und **Wäschereizug** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Wreitstr. 4.**

Ein **Wahlstopp** und **Wahlstoppant** zu **kaufen** **gesucht** **Wölbbergstr. 6 b.**
 Ein **gut** **erhaltener** **besterer Kinderwagen** zu **kaufen** **gesucht**. **Off.** **unter** **N. 54** in **der** **Exp. d. Bl.** **erzelen.**

Lagerplatz
 mit **Bahnanschluss** **sofort** oder **später** **gesucht**. **Näheres** **unter** **Nr. 54** **des** **General-Anzeigers**, **Gr. Ulrichstr.**

Zu vermieten:
Jägerplatz 5.
 Die **herrschaftl. II. Etage**, **besteh.** **aus** **4** **heiß. Zimm.**, **3** **Kamm.**, **Küche** **u.** **Zub.** **mit** **Gartenchen**, **pr. 1. Juli** **c.** **zu** **ver-** **mieten**. **Wölbbergstr. 3-6 II. Radm.**

Wölbbergstr. 4
2 **Et.**, **2** **K.**, **Kch.** **nebst** **Zubehör** **zum** **1. Juli** **zu** **vermieten**. **Näheres** **Wölbbergstr. 23, part.**

Schwerdtstraße 41
1 **Baden** **mit** **Wohnung** **u.** **Niederlage** **sof.** **zu** **verm.** **Preis** **450** **Mk.**, **1** **Wohnung** **zu** **800** **Mk.** **per** **1. Juli** **zu** **vermieten**. **Näheres** **Wölbbergstr. 23, part.**

Eine herrschaftl. Wohnung am **Oberbergamt** **per** **1. Octbr.** **c.** **zu** **ver-** **mieten**, **zu** **erfragen** **General-Anzeiger.**

Eine herrschaftl. Wohnung **aus** **6** **Zimmern** **mit** **Telephon** **u.** **Bade-** **einrichtung** **monatlich** **100** **Mark** **ist** **so-** **fort** **oder** **ab** **1. Mai** **d. J.** **zu** **vermieten** **Königsstr. 17, I.**

Poststraße 15
preussischer **Stadt** **Hamburg** **und** **Landgericht** **ist** **eine** **in** **der** **III. Etage** **gelegene**, **herr-** **schaftlich** **eingerichtete**, **geräumige** **Woh-** **nung** **1. Octobr.** **zu** **vermieten** **und** **es-** **sonst** **früher** **zu** **besuchen**. **Verständigung** **pr. 4** **und** **5** **Wölbbergstr.**
Albert Drechsler.

Eine Wohnung für **50** **Thlr.** **sofort** **oder** **1. Juli** **zu** **be-** **ziehen** **bei** **H. Pfeiffer, Brunnengasse 4a**

Zinksgartenstr. 4a
1. **u.** **II. Etage** **per** **1. Juli** **zu** **ver-** **mieten**. **Näheres** **Wölbbergstr. 23, i. Compt.**

Königsstr. 24 II **3** **Etage**, **K. u.** **Zub.** **zu** **besuchen**.
2. Etage **Wölbbergstr. 2** **zum** **1. Octobr.** **c.** **zu** **vermieten**. **Preis** **720** **Mark**. **Wölbbergstr. 2-5 Radm.**

Gr. Ulrichstr. 6
1. **Etage**, **4** **Et.**, **4** **K. u.** **Z.**, **auch** **getheilt**, **1. Octobr.** **zu** **vermieten**.

Eine Wohnung, **Preis** **220** **Mk.**, **per** **1. Juli** **c.** **und** **eine** **kleine** **Stube** **für** **eine** **Person** **sofort** **zu** **ver-** **mieten** **Schulberg 19.**

Eine Wohnung zum **jährlichen** **Worthpreis** **von** **110** **Thalern** **ist** **auf** **1/2** **ev.** **auch** **auf** **1/3** **Jahr** **billig** **zu** **vermieten**. **Näheres** **beim** **Bädermeister** **Schäfers, Gr. Ulrichstr. 21,** **im** **Laden.**

11 **Kleine Wohnung**, **Borberions** **Schmiedstr. 35/36**, **Preis** **56** **Thaler**, **1** **Mal** **zu** **vermieten**. **Näheres** **2. Etage** **bei** **Seitler**. **Darobst** **ist** **ein** **schöner** **so-** **fort** **oder** **ab** **1. Juli** **zu** **verkaufen**. **Wegweisshäuser**, **fast** **ganz** **neu**.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sind **sofort** **zu** **vermieten**. **540** **Mk.** **und** **750** **Mark**. **Landwehrstr. 17, part.**

Ein Laden m. Wohnung ist **zu** **vermieten** **Gröbenweg 13.**

Ein Laden m. Wohnung **passend** **für** **Material.**, **Wäschereizug**, **Polier-** **maschinen** **u.** **Geschäft** **Schulberg 1.**

Henriettenstr. 8
vis a vis **der** **neuen** **Schule** **schöner** **2** **Laden** **nebst** **Wohnung** **zu** **vermieten**. **Näheres** **Wölbbergstr. 20 p.**

Friedl. Wohnung, **2** **Zimmern**, **Kammern**, **Küche** **nebst** **allen** **Zubehör**, **zu** **vermieten** **und** **sofort** **oder** **den** **1. Juli** **zu** **besuchen** **Wölbbergstr. 2.**

Eine freundliche Wohnung, **bestehend** **aus** **2** **Zimmern**, **3-4** **Kammern**, **Küche** **und** **Zubehör**, **Mitte** **der** **Stadt**, **hat** **zu** **vermieten**. **Preis** **370** **Mark**. **Gröben Wegstr. 5, I.**

Eine Wohnung **mit** **großen** **Keller** **raum** **zu** **vermieten** **und** **um** **1. Octobr.** **zu** **besuchen**. **Giebichenstein, Wreitstr. 107.**

Giebichenstein, Brunnengasse 57, **fr. Wohnung** **für** **einzelne** **Leute** **passend** **für** **28** **Thlr.** **zu** **vermieten**.
2 **Et.**, **2** **K.**, **2** **Zp.** **u.** **Zubehör** **1** **Th.** **zu** **vermieten** **Sensengasse 11a.**

Eine fred. Stube m. Kammern **sofort** **zu** **vermieten**. **Näheres** **Wölbbergstr. 15, II.**

2 halbe Etagen, **gut** **gehalten** **um** **Abwechslung**, **sofort** **oder** **1. Juli** **zu** **besuchen** **Börsenstr. 10, I.**

Bernburgerstraße 9, **Gröben Wegstr. 2**, **Wölbbergstr. 20, part.**

Gröbe Etage.
Besteh. **aus** **3** **Zimmern**, **Zubehör** **u.** **Garten**, **sof.** **zu** **vermieten**. **Näheres** **Wölbbergstr. 20, part.**

Herrschafft. Wohnung **Wölbbergstr. 18a** **1. Octobr.** **zu** **besuchen** **Näheres** **Gröben Wegstr. 46.**

Beletage **mittlerer** **Größe** **mit** **Garten** **einrichtung** **und** **Badezim.** **zum** **1. Octobr.** **Wölbbergstr. 20, 10-12.**

Herrschafft. Wohnung, **4** **Stub.**, **4** **Kamm.** **und** **Zubeh.** **Wölbbergstr. 61.**

Eine fred. Wohnung, **2** **Et.**, **K.**, **Kch.** **nebst** **Zubehör** **in** **dem** **Hospitalgarten** **gegenüber** **zum** **1. Juli** **zu** **ver-** **mieten** **Wölbbergstr. 18.**

Ein Logis **zu** **40** **u.** **50** **Thlr.** **zu** **besuchen**. **Zu** **er-** **fragen** **Gröben Wegstr. 4.**

Laden **mit** **oder** **ohne** **Wohnung** **1** **zu** **ver-** **mieten** **Seinweg 35/II.**

Eine Wohnung für **90** **Thlr.** **per** **1. Juli** **zu** **vermieten** **Wölbbergstr. 10.**

Fleidergasse 3
 eine **Wohnung** **an** **anständige** **Reise** **Leute** **zu** **vermieten** **am** **15. d. M.** **zu** **bes.**

Mietthesuche
Herrschafftliche Wohnung **im** **Preis** **von** **800-1000** **Mark** **von** **zu-** **räumigen** **Mieter** **per** **Juli** **oder** **October** **ge-** **sucht**. **Oefferten** **unter** **F. 200** **an** **die** **Exp.** **des** **General-Anzeigers.**

Eine freundliche Familienwohnung **zum** **Wohnen** **von** **300** **Mark** **auf** **hohem** **Grund**, **bestehend** **aus** **6** **Zimmern**, **Wohnung** **u.** **Küche**, **sofort** **oder** **ab** **1. Juli** **zu** **ver-** **mieten**. **Näheres** **bei** **der** **Exp.** **des** **General-Anzeigers.**

Logis gesucht
 in **ruhiger** **Stadtbau** **am** **Preis** **von** **200** **bis** **240** **Mk.** **per** **sofort** **oder** **später**. **Oefferten** **erbeten** **unter** **F. 305** **in** **die** **Exp.** **des** **Blattes.**

Stube, K. u. **für** **einzelne** **Leute** **in** **der** **Stadt** **hat** **sofort**

Wohnung,
5 Zimm. und Küche, v. 1. October
gekauft. Off. mit Preis mit K. u.
bei K. K. K. K. K. K. K. K. K. K. K.

Möbliertes Zimmer
Ein freundlich möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Kammer billig zu verm.
Sofort zu beziehen. Satz 11, part. r.
Eine freundlich möblierte

Wohnung,
angenehm, sofort billig zu vermieten.
Sonnenseite. 39, 1.

Zu vermieten
sehr schön möbl. Wohn. mit Piano
Markt 24, III.

Elegante Wohnwohnung
Güterstraße 1, 1.

Möbliertes Zimmer
für 1 oder 2 Pers.
Mittelstr. 17, 1.

Freundl. möbl. Stube u. K. an
1-2 Pers. zu vermieten.
Brunnenstraße 1a, part. I.

Ein freundliches möbl. Zimmer
ist zum ersten April zu vermieten im
Königsbergt. Landwehrstraße 12
part. I.

Möblierte Wohnungen
billig zu vermieten
Dompelz 2.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafstube
ist sofort zu vermieten.
Georgstraße 4, 1. Eing.

Freundl. möbl. Zimmer
vermietet
Landwehrstr. 11a part.

Ein elegant möbliertes
Zimmer mit Cabinet
sofort zu vermieten. Zu erfragen Große
Ulrichstraße 21, II.

Freundlich gut möbliertes Zimmer
Zichlerstr. 9, I.

Freundl. möbliertes Zimmer
vermietet sofort Wilhelmstraße 2, II links
an der Gr. Ulrichstraße.

Möbliertes Zimmer
Rosenstraße Ecke 11, 1. Et.

Kein möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang für einen Beamten oder
Kaufmann bis 15. April zu vermieten
Breitestr. 4 part.

Möbliertes Zimmer
mit und ohne Cabinet, Nähe des Stein-
thors, billig zu vermieten Krausenstr. 2,
1. Eing. links.

Freundliche Stube
als Schlafstube, vornehm, Weiden-
plan 3a, II bei Gericht.

Ein freudl. möbl. Zimmer
ist per sofort für den Preis von 12 Mk.
monatlich zu vermieten
Geilstr. 37, 1. Mar. Müller.

Zu möbl. Stube
anständiger Herr als Mitbewohner gesucht
Schulstr. 20, p. r.

Eine möbl. Stube
und Kammer an einen oder zwei Herren
zu vermieten.
Satz 26.

Freudl. möbl. Zimmer
zu vermieten
Zuhaltstr. 12, II Et.

Fein möbl. Zimmer sofort zu be-
ziehen
Gr. Steinstr. 45, III.

Wiederverkäufer
offert
Sautabake
zu Fabriken
Lilale der Cabot-Jahrik
Gebrüder Adler,
Halle a. S., Geilstr. 36a

**Kalbleder-
Kipser
Geschirrhälter**
Von heute an befindet sich meine
Wohnung und Geschäft
Zirksgarten 4.
P. Thalheim,
Kunst- und Spielzeughandlung an gros.

Freudl. möbliertes Zimmer
vermietet
Charlottenstr. 17a, 1. Et. C. K.

Möbl. Stube und Kammer,
für 2 Herren zu vermieten
Satz 26.

Eine gut möblierte Stube ist sofort zu
vermieten
Magdeburgerstr. 80, part.

Zu vermieten
elegant möbliertes Zimmer sofort
Wilhelmstr. 16, II.

Ein möbliertes Zimmer
an einen anst. Herrn zu vermieten
Thomaststr. 2, 1. Et. I.

Möblierte Stube
als Schlafstube
Weidenplan 18, I.

Freudl. möbl. Zimmer
12 Mark monatlich
Güterstraße 1, 1.

Anständige Schlafstube
offen
Gr. Klausstr. 7.

2 anst. fr. Schlafstellen,
mit sep. Eingang versch. mit od. ohne Kost,
vermietet
Zwingstr. 18, III. Thiemar.

Anständige möbl. Schlafstube
Weidenplan 18.

Anst. Schlafstube
Freihergasse 13, II.

2 anst. Schlafstellen
offen
Martinsgasse 24, 5. I. r.

Waschmaschinen,
neuester Konstruktion, à Stück 18 Mk., sowie
Böttcherwaren
billig bei
W. Lemmich, Fleißberg, 10.

Diverse
Anfrage.
Was sollen wir armen Schichtarbeiter
nun machen, da die Mauer streiken?

Kindergarten
Taubenstr. No. 9 u. 10.
Großer freigelegener Garten.
Anmeldungen kleiner Jünglinge nimmt
entgegen von 9-12 und 2-4
Lisbeth Wiese.

Meine Wohnung befindet sich vom
30. März
Forsterstr. 26, 1. Et.
G. Rappsilber,
Baumrentner.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Friedrichstraße 6 II.
Paul Schotter,
Tapetier und Dekorateur.

Brod! Brod!
aus reinem Roggenmehl, groß, wohl-
schmeckend. Geiststrasse 16.

Pararbeit
wird sauber angefertigt in und außer dem
Saale
Gr. Wallstr. 16, I.
Reichbreiter, Kleinschnecken, Drei-
ecke, Lincale u. empfiehlt zu fabriks-
preisen
C. Lehmann, Steg Nr. 6.

Anständige Schlafstube
Gottesbergerstr. 9.
Freundl. Schlafstube, von heraus
Zehnenk. 1a, III.

3 möbl. Schlafstellen oben:
Freihergasse 17.

Anständige Schlafstube
Söbnerstraße 2a, II, 1.

Sehr anständige Schlafstube
für 2 Herren. An erfragen Gr. Mans-
straße 7, im Hinterhofen.

Anständige Schlafstube
Kaiserstr. Webershof 6.

Anständige Schlafstube
offen Gr. Klausstr. 7, II.

Anständige, möblierte Schlafstube
Weidenplan 18.

Schlafstube offen
Frankenstr. 7, Ost
2 Treppen.

Anständige Schlafstube
Medlerstr. 22, Hof part.

Anständige Schlafstube
offen Gr. Klausstr. 1a 1. Et. bei Stein.

2 freudl. Schlafstellen
mit Kost zu vermieten Brunnenstr. 7, I.

Anständige Schlafstellen
Barstr. 24, II.

Eine Schlafstube ist offen
Vermieter-
straße 62, 2 Et. links.

Anständige Schlafstube
mit Kammer
Kantersallen Ecke 11, 1. Et.

Anständige Schlafstellen
mit sep. Eingang, per Woche 2 Mk.,
Hirtengasse 12 part.

Anständige Schlafstube
zu vermieten
K. Schumann 4.

Nähen und Ausbessern wird in und
außer dem Hause angenommen
Weidenerstr. 105, 1. Et. I.

Bettfedern
werden von Schweiß, Säugung und Wotten
aus gereinigt bei Frau Kohnen,
Georg-
straße 8, Hof, 1. Et.

Zum Auspolieren
von aller Möbeln empfiehlt sich
Aug. Ehrhart, Thomaststr. 3 III.

Das größte Brod und Weißbrot
liefert (à Stück Brod für 3 Mark)
die Bäckerei Gr. Klausstraße 7.
Srecksweibeln hat abzugeben
G. Kausleben
in Dölan.

Tapetier- und Polsterarbeiten
werden sauber gefertigt
Carl Haas,
Lang- u. Dekorateur,
Glauchauerstr. 19, 1.

Eine Dogge
rehabilitiert, zugelassen. Gegen Erstattung
der Futterkosten u. f. w. abzugeben
Geilstr. 31.

Eine Schleier-Taube
mit weichen Flügel-Edeln u. weichen Kopf
vor einigen Tagen entflohen. Gegen Be-
lohnung abzugeben
Gr. Steinstr. 29.

6-7000 Mk.
werden auf 2 sichere Hypothek gesucht.
Offerten sub. L. N. Exp. dieses Blattes
niederzuliegen.

1500 Mk.
werden gegen sichere Sicherheit auf
6 Monate gesucht. Offerten befördert die
Exp. d. H. A. 100.

6900 Mark
1. Juni auszuliehen. Adresse u. N. 380
in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Anständige Schlafstube
Giebigstraße, Dittstr. 8.

Kost u. Logis

Logis mit Kost
Kochstr. 24, II links.

Für 2 anständige junge Leute
Schlafstube m. gut. Mittagstisch
offen.
Satz 32, 1. Et.

Logis mit Kost,
sep. Eingang zu vermieten
Ehrenstr. Nr. 1, D. L.

Anständiges Mädchen findet billige
Wohnung und Kost Webershof, 42, part.
rechts.
Privat-Mittagstisch wird gesucht.
Offerten unter P. K. 100 an die
Exp. d. Bl.

An meinem guten
Privat-Mittagstisch
können noch einige Herren teilnehmen.
Rathhausgasse 2, I.

Freundl. Schlafstube
mit Kost, vornehm, an zwei Herren.
Weidenplan 3a, II. Hof.

Mehere
Tischgäste
können an priv. Mittagstisch teilnehmen
Mansfelderstraße 11, III.

Logis mit Kost
Kochstr. 24, II links.

Zwei junge Leute
auf Kost u. Logis werden angenommen
bei
Fran Weber,
Barfußstr. 16, Vorderb. 1 Et.

Anst. Logis mit Kost
Barfußstr. 12, II.

Adib. junges Mädchen
sucht v. e. Herrsch. ein Carlson v. 50 Mk.
auf ein Viertel, 3. Gründung e. Geschäft
u. Erhaltung i. ungl. Vater's geg. Überlebens.
Exp. u. N. 3. 210 in der Exp. d.
Bl. niederzuliegen.

Ein durch langes Leben und Todesfall
seiner Frau in große Vermögensverhältnisse
familiärer Verhältnisse edle und liebe Men-
schenvertraute um ein

Darlehn von 30 Mk.
gegen genügende Sicherheit, um seine Ge-
sundheit zu sichern. Adr. bitte mit H. G. 562
in der Exp. d. Gen.-Bl. gr. Ulrich-
straße 36, niederzuliegen.

Bei Käufen,
Empfehlungen u. Zettelangelegen-
wende man sich an das Anzeigen-Geschäft
von

Rudolf Mosse, Halle,
welches die wirksamsten Blätter unent-
geltlich nachweist, beste Postung und
ausfallende Zusammenstellungen der An-
zeigen, sowie Übermittlung der An-
gebote übernimmt. Berlin - Leipziger-
Straße 151.

Annoucen
für den „General-Anzeiger“ nimmt
an

C. Kautzleben, Dölan.

Verloren
Schlüssel verloren.

Gegen Belohnung abzugeben
Königsstr. 5a, im Cigarrengeschäft.

Gefunden
Am 1. April einen Schlüssel ge-
funden. Abzugeben Wilhelmstr. 15, p.

Zur Ausfaat
empfehle ich
Saat-Kartoffeln
frische Blane und
weiße Erdknollen.
Alle Arten
**Alee u. Bunkel-
rüben.**
Gras-Samen,
rein und in Mischungen.
**Gemüse- u. Blumen-
Samen**
in allen Sorten
unter Garantie der Reinheit und
Keimfähigkeit
Sener: Blumenkohl,
Solschionettis,
Blumenkohl,
Dorfsäcker,
Pern-Gnans,
Dammwachs.
Raffia-Wafr Ia Qual.
Größte Auswahl von
Makart-Boaquets
in verschiedensten Bindungen.
Ernst Steinau,
Samenhandlung,
Gallgasse 6 vis-à-vis
der Martikirche.

Geschw. Jüdel,
105. Leipzigerstraße 105.

Nur noch kurze Zeit!
Total-Ausverkauf
von Leinen, Wäsche und
Wäscheartikel
zu den denkbar billigsten Preisen
wegen gänzlicher Aufgabe
des Geschäftes.
Louis Kohling
43. Gr. Ulrichstr. 43.

Geschäfts-Verlegung.
Wemern werden Stunden zur Nachsicht, daß ich mein Geschäft am heutigen Tage
von Magdeburgerstraße 40 nach
Geiststrasse 33
verlegt. Für das bis hieher geleistete Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch
ferner, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und halte mich auch für
die Folge zur Unterstützung aller in mein Haus eingehender Arbeiten bestens empfänglich.
Bestellungen nach Wunsch prompt und sauber. Reparaturen schnell und zu soliden
Preisen.
J. Jaiszovek, Schuhmachermeister

Blut-
Apfelsinen, 30-50 Stück (je nach
Größe der Frucht) in einem 5-Rd. Körbchen,
frischgepflückt bereit, werden bei für 3 Mark
portofrei in bestem Güte durch den
Firma des „Exporteur“ in Triest,
Bironen, 50-60 Stück Nr. 2, 70.
Dane Malinastoffeln, 5 Rd.
Nr. 2, 50.

Hatz 9 p., **E. Siehler,** Hatz 9 p.,
auspflücht garnierte und ungarische Hüte, sowie sämtliche Putzartikel: Blumen,
Federn, Spitzen, Bänder, Agraffen, feineres Gewebe in größter
Auswahl zu billigen Preisen.
Strohputzwäsche in vorzüglicher Ausführung.

Poststr. 1. **L. Remmier.** Poststr. 1.
Oberhemden,
Kragen und Manschetten, Schlipse, gediegen und billig.
Damenhemden
von den einfachsten bis zu den feinsten.
Kinderhemden in allen Größen.
Bettwäsche, Julettis, Tischzeuge, Handtücher,
Bettedecken, u. f. w.
Billigste Preise!

Edmund Baumann Nachf.
 HALLE a. S. HALLE a. S.
 Leipzigerstr. 13. Eug. Marini Leipzigerstr. 13.
Juwelier und Goldschmied
 empfiehlt zur Confirmation passende Geschenke in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

F. F.
 Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tage mein
Firniss-, Farben- und Oelfarben-Geschäft
 verbunden mit
Fabrik für technische Artikel
 während dem Umbau des bisherigen Grundstückes nach
Merseburgerstrasse 49
 neben Hotel Thüringer Hof verlegt habe.
 Hochachtungsvoll
Ernst Pietsch
 früher Fr. Schlüter Söhne.



Herrn. Kiehl,
 Uhrmacher. Halle a. S.
 Geschäftslocal jetzt
Neue Promenade 14,
 an der Leipzigerstraße.
Großartiges Lager
 in
 goldenen u. silbernen Taschenuhren,
Regulator-, Stuh-, Wand-
u. Weckuhren,
Schwarzwälderuhren.
2 Jahre Garantie.

Ich empfehle mein reichhaltiges
Lager fertiger Geschäftsbücher,
 sowie landwirthschaftlicher Register.
 Bücher nach besonderer Vorkehrung werden in kürzester Zeit zu den
 billigsten Preisen angefertigt.
Bestes Papier, fester Einband (Drahtheftung.)
Luxuspapiere, Lederwaren, Zeichenmaterialien,
Bureau-Schreibmaterialien in reichlicher Auswahl.
J. Zoebisch, Große Steinstr. 66.

Tapeten
 Neueste Muster! Billigste Preise!
 Große Auswahl! Tapeten v. 12 Pf. an!
 Gr. Klausstr. 4. **K. Rapsilber** Halle a. d. S.
 Ältestes und grösstes Special-Tapetengeschäft hiesigen Platzes
 gegr. 1859. gegr. 1859.
 Ein sehr großer Vorrath vorjähriger Tapeten, stelle, zu noch
 nie dagewesenen billigen Preisen zum schleunigsten Ausverkauf.

Gustav Forberg
 Gas-, Wasser-, Ventilations- u. Oel- und Steinkohlen-Gas-
 und Closet-Anlagen. Anstalten.
Bade-Einrichtungen.
 Sämmtliche Beleuchtungs-Gegenstände.
 Alleing. Vertreter der Firma Friedrich Siemens & Co., Berlin.
 —> Siemens invertirter Regenerativ-Brenner. <—
 Ruhiges Licht. Intensiv weisses Licht.
 Gas-Consum gering. Unveränderlicher Druckstand.
 Betriebskosten gering. D. R. P. No. 7306.
 * Reparaturen prompt und billigst. *

Halle a. S.
 Markt 25 und Rathhausgasse 18.

Walhalla-Theater.
 Telephonverbindung No. 265.
 Direction Rnp. Mahortschitsch & Co.
Die Wunder der Neuzeit.
 Für das Auge:
Mr. N. E. Kaufmann
 gen. The Champion Bicycle of the
 world der „Unbesiegbare“.
 (Nur bis zum 10. April.)
Die Dinus-Truppe
 Preisgekrönte Barriere- und Luft-
 Gummistüfer.

Das Graatz-Trio
 einzig und ohne Concurrenz in der Pro-
 duction: Tour de Pyramide en trois.
Mlle. Alice Bellona.
 Der coustümirte
Wunderbund
 des Mr. Alfred Clives.
 Die Direction der Walhalla zahlt dem-
 jenigen, der
1000 Mark
 der eine ähnliche Preisur eines Bundes
 nachweisen kann.

Mr. Henry Taylor.
 Dougleur und Hofmüller Sr. Maj. des
 Königs von Belgien.
 Für das Ger.
 Der Gestaltung der Damen
Ministatfonbreite Minna Kass
 genannt „Die kleine Gallener“.
Gebrüder Steidl,
 Salon-Zustüfter.
Frl. Irma Takazy.
 Deutsch-Ungarische Uebersetzerin.
 Anfang 8 Uhr.

Verkaufsanzeigen
 aller Art, von Behörden,
 Auctions-Commissaren,
 Gerichts-Bevollmächtigten,
 Concurs-Verwaltern,
 Forstämtern u. zc. be-
 fördern an jeder beliebigen
 Zeitung zu denselben
 Preisen als die besref.
 Expedition selbst rednet,
 mit höchstem Rabatt.
Haasenstein & Vogler
 Halle a. S.,
 gr. Märkerstrasse 27 I,
 nahe am Markt.

Rudolf Mosse,
 Vertreter: **Louis Heise,**
 Brüderstrasse 6, I. Geschoss,
 befördert
Anzeigen aller Art in die ge-
 wöhnlichen und auf
 Grund langjähriger Erfahrungen
 zu dem jeweiligen Zweck passendst.
 Zeitungen und berechnet nur die
 wirklichen Zeilenpreise der Zeit-
 ungs Expeditionen. Ununterbroch-
 von 5-8 geöffnet. Fernsprecher:
 Halle-Berlin-Leipzig Nr. 151.


Ammoncen
 für den
„General-Anzeiger“
 werden Preisentwände 6 part. I. ent-
 gegengenommen.

2 Dritteltheile d. Menschen leiden am
Bandwurm
 und sonstigen Würmern. Diese
 befeuchtet gefahr- und schmerzlos
Rich. Mohrman,
 BERLIN, Moabit, Calvinstr. 46.
 früherer Hofarzt in Sachfen.
 Tausende von Attesten!
 Prospeete gratis und franco.

„Johannistrieb.“
 Eine Perle für Alle, welche
 an den Folgen von geheimen
 Angewohnheiten leiden.
 Preis: 1 Mk. in Briefmarken.

Böhmische Bier-Halle.
 Grosse Ulrichstrasse 21.
 Anerkant kräftiger Mittagstisch 50 Pfg.
 Früh- und Abend-Strazaa 30 Pfg.
 ff. Biere.
 Dasselbe Privatzimmer mit Pianino zu vergeben. **G. Melle.**

Günstige Offerte für Tischler!
 Wegen Umzug
 Schlüsselgehäuser (Nidel) für Möbel in feinsten Ausführung,
 Handhaben
 Sarghülle (Klauen) 4 Stck 2,20, 1,70, 1,40, 1,00, 0,90, 0,70.
 Zeichen-Kleider von 60 Pfg. bis 5 Mk.
 „ Rissen „ 50 „ „ 3 „ „ elegant.
 „ Decken „ 3-18 Mark
 sowie sämtliche Sargbeschläge zu billigen Preisen.
Otto Winkler, Domplatz No. 5.



Täglich Eingang
 von
Neuheiten
 bei
C. F. Ritter,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 91.

Geschäfts-Uebergabe.
 Meiner verehrten Antheilhaber, die ergebene
 Mittheilung, daß ich aus besondern Uebersicht
Geschäft nebst Grundstück
 fauflich an den Kaufmann Herrn **Berthold Schottler** über abgetreten habe.
 Für die mit h. reichlich zu Ueb. gebundene Verschuldung meines bes. Vermögens
 bitte ich zugleich, dieselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Halle a. S., den 31. März 1889.
F. Strauch.

Leipziger Theaterschule.
 Theoretisch-praktische (technische) Ausbildung für die Bühne.
Lehrplan:
 I. Dramatischer Unterricht:
 1. **Redekunst (Rhetorik)**
 a) Ausbildung des Organes und
 der Sprache.
 b) Declamation, Recitation, Conver-
 sation, Individualisirung, Dia-
 log - Rollenstudium.
 2. **Darstellungskunst:**
 a) Ausbildung des Körpers und
 der Glieder.
 b) Plastik - Mimik und Gesten-
 sprache - Charakteristik.
 II. Bühnentechnische Anweisungen:
 a) Scenerie, Garderobe und Costüme
 Handhabung von Requisiten etc.
 b) Schminken und Maskenerstellung
 überhaupt.
 III. Ensemblespiel und Vorstel-
 lung für alle Kategorien der
 Schauspielkunst.
 Unterrichts-Honorar: pflichtig. Nach sich herausstellender Nicht-Be-
 schreibung Entlassung und Aufhebung jeder Verbindlichkeit.
Die Direction der Leipziger Theaterschule.
 Bureau, Waldstr. 1, I. Alfred Werner.

Sichere Kapitalanlage
 bei
hoher Rentabilität und Gewinnohne
 zu finden, ist das Betreiben jedes Kapitalisten. Jeder gelangt er freies und Un-
 kenntnis und, weil er seltener beraten ist, oft zu dem entgegengesetzten Resultat.
 Aus der großen Zahl der Vorleser hat sich ein Kreis zu bilden, ist nicht jeders-
 manns Sache, es ist daher eine Nothwendigkeit für den Kapitalisten einen erfahrenen,
 geeigneten, unparteiischen

Rathgeber
 zur Seite zu haben.
 Die **Neue Börsenzeitung**, das einzige täglich in Berlin erscheinende
 Fachblatt, beantwortet in der Rubrik
Rathgeber
 alle Anfragen ihrer Abonnenten über den Werth, An- und Verkauf von Effecten.
 Für den geringen Abonnementspreis von
10 Pf. fünf Mark pro Quartal
 erwirkt daher jeder Abonnent das Recht, für seine Kapitalanlagen sich unparteiischen,
 sachmännlichen Rath zu holen.
 Die Neue Börsenzeitung erscheint in Berlin täglich nach Schluß der Börse und
 berichtet ausführlich über die Erndten und Erträge der Börsen-Veranstaltungen.
 In sachmännlichen Beiträgen werden die einzelnen Aktien-Verhältnisse und die
 wichtigsten Ereignisse aus der Handelswelt besprochen. Specialien der Neuen Börsen-
 Zeitung sind ausführliche wöchentliche Berichte über alle wichtigen General-
 Versammlungen. Die Neue Börsenzeitung hat keinen politischen Zweck. Der Con-
 tent der Neuen Börsenzeitung wird von keinem anderen an Selbstständigkeit, Unpar-
 teilichkeit und Correctheit überboten. Die Verlagsausgaben der Neuen Börsen-
 Zeitung sind die einzig maßgebenden und allen anderen vorzuziehen.
 Den Abonnenten steht die Benutzung der Rubrik

Rathgeber
 in welcher sämtliche Anfragen eingehend und gewissenhaft beantwortet werden, zur
 wünschenswerthen Benutzung frei.
 * Probennummern stets gratis und franco. *
Expedition der „Neuen Börsenzeitung“.
 W. Berlin, Kochstraße Nr. 3.

Betten

Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, à 21 Mk, 25 Mk, 30 Mk und 36 Mk.
 Hochfeine Betten à 45 Mk, 60 Mk, 75 Mk. Elegante Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis 150 Mk. Bettfedern Pfd. 1 Mk, 1 1/2 Mk, 2 Mk, 3 Mk.
 Dannen Pfd. 4 Mk 50 ct, 6 Mk, 7 Mk 50 ct.

Bettstellen und Matratzen in großer Auswahl.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13.

H. C. Weddy-Poenicke

Halle a/S.

empfiehlt als

außergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf
Schweizer Woll mit Zill-Gardinen,
 prima Qualität,
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbelfabrik und Magazin

G. Schaible, Gr. Märkerstrasse 5.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. u. 4. Etage in Eichen, Nubbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugsweise in besseren Möbeln, selbst gefertigter Arbeit.
 Größtes Lager von Sophas in allen Formen mit Hochhaar-Polster, Bettstellen und Matratzen.
 Anerkannt billige Preise. Reelle Bedienung. Transport durch eigene Gechirre gratis.

Eigene Werkstätten der Tischler u. Tapezierer.

Eigene Werkstätten der Tischler u. Tapezierer.

Geschäfts-Verlegung.

Unser Comptoir befindet sich vom 1. April ab Delitzscherstrasse 6 i (dicht am Centralbahnhofe).

Zillmann & Lorenz,

Expeditions-Geschäft.

Töchterpensionat.

Industrie- und Haushaltsschule
Halle a. S., Heinrichstr. 1.

Zu besserer Lage der Stadt. Vorräthige Pension. Praktische, echt weibliche Ausbildung. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen bei der Vorsteherin
Eiße Wildhagen.

Halle a. S., den 1. April 1889.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir am heutigen Tage die hiesige Verkaufsstelle der

Burger Schuhwaarenfabrik

36. Große Ulrichstraße 36,

„Goldenes Schiffehen“

Herrn Schuhmachermeister Franz Schröder hierselbst übergeben haben. Das Geschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt und ist unser Lager stets auf das Reichhaltigste assortirt.

Mit Hochachtung

Burger Schuhwaaren-Fabrik.

Gebr. Haase.

P. P.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir Sie in gefl. Kenntniß zu setzen, daß ich am heutigen Tage die hiesige Verkaufsstelle der

Burger Schuhwaaren-Fabrik

übernommen habe und bitte bei vorkommendem Bedarf um geneigteste Beachtung.

Mein seit 10 Jahren hier best. eingeführtes

Maass-Geschäft

führe in unveränderter Weise weiter und befindet sich meine Wohnung u. Werkstatt ebenfalls Große Ulrichstraße 36. Indem ich Veranlassung nehme, für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen wärmsten Dank abzustatten, halte auch mein neues Unternehmen Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Franz Schröder.

300 Stück gute Logisbetten, reichlich gefüllt mit guten Gänsefedern 24, 28, 28, 33 Mk. Hochfeine Herrschaftsbetten mit Atlasinlett 38, 42, 45 bis zu den feinsten Eiderdunenbetten. Bemerte ausdrücklich, daß sich zu angegebenern Preisen die Betten gut locker und weich halten.
 Auch habe ich einen großen Vorrath köstlicher Bettfedern zu auffallend billigen Preisen erworben, empfehle à Pfd. 60 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg. reine Gänsefedern 1 Mk., 1,20, 1,40, 1,70, 2 Mk., 2 Mk. 20, 2 Mk. 40, 2,75, 2,90 bis zu den feinsten Schwaneufedern-Dannen von 2,75 Mk. Fertige Bezüge von 3 Mk. 80 an, Baruchentischer 2 Mk. 20, gut gearbeitete Sprungfeder-Matratzen 18 Mk., Bettstellen von 9 Mk. 50 an.

G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Lager,
 Rathhausgasse, Poststr. 62.

Betten

J. Völlner's weltberühmte Rheumafismus-Waffe

ist das älteste und allseitig anerkannt als das bewährteste Mittel gegen alle Arten Gelenks- und Rheumafismus. Der Ankauf werthvoller Nachahmungen wird getarnt. — Radere à 50 Pfg. und 1 Mk. nebst Gebrauchsanweisung erhältlich bei: W. F. Völlner, Gr. Ulrichstr. 59, Alexander Blau, Weinzeigerstr. 102, Georg Köhler, vorm. Albert Kahle, Große Steinstraße 12, Leopold Schmidt, vorm. C. Grohmann, Schmerstr. 44.
 Alleiniger Fabrikant: W. Völlner, Hamburg, New-York, London.

Am 2. April trifft Sr. Majestät v. Japan

Der Mikado

mit einer Begleitung von
 20 jungen Japanerinnen und
 20 Japanesen ein.

Hôtel Stadt Rom

Landwehrstraße.

Vollständig neu eingerichtete Zimmer von 1,00 Mark an, bei längerem Aufenthalt Preis-Ermäßigung.

Mittagstisch 0,75 Mk., im Abonnement 0,60 Mk.

à la carte und Stamm zu jeder Tageszeit.

Gut gepflegtes Bier und Weine.

Otto Troeschler.

Dominikanerbräu.

Restaurant Leipzigerstr. 6 Ernst Peter.